



WORKBOOK

Budgetcheck fürs reale Leben

**“Reich wird man
nicht nur durch das,
was man verdient,
sondern durch das,
was man nicht
ausgibt.“**

Henry Ford



Herzlich Willkommen!

Hey! Herzlich willkommen zum Kurs „Budgetcheck fürs reale Leben“.
Schön, dass du dabei bist!

Wie viel Geld auf deinem Konto ist, kannst du selbst mitgestalten.

Ist das nicht wunderbar?!

Erst kommt der Geld-Check, dann der große Plan.

Lass uns gemeinsam schauen, wie es gerade mit deinem Geld aussieht.

Genau darum geht es in diesem Kurs:

Du lernst, wie du richtig gut mit deinem Geld klarkommst.

Und du erfährst, welches Geld du vielleicht vom Staat „mitnehmen“ kannst.

Du findest auch heraus:

Was kostet es eigentlich, wenn du später ausziehst?!

Und was kannst du tun, damit am Monatsende noch genug Geld für dich übrig bleibt?

Das alles und noch viel mehr lernst du in diesem Kurs mit 10 spannenden Lernteilen.

Viel Spaß dabei!

Als respektvolle und offene Menschen ist es für uns selbstverständlich, dass wir dass wir immer alle Menschen meinen. Zur besseren Lesbarkeit verzichten wir auf gendergerechte Sonderzeichen. Alle Personenbezeichnungen beziehen sich selbstverständlich auf alle Geschlechter. Wir bauen daher auf deine Toleranz im Umgang mit Worten. Von Herzen danke.

So arbeitest du mit dem
Workbook:

1. Dein Workbook ist dein Wegbegleiter. Du kannst alle **Inhalte nachlesen** und findest Platz zum Schreiben für deine **verschiedenen Aufgaben**.
2. In jedem Modul warten auf dich: **Abwechslungsreiche Mitmach-Challenges**.

Viel Spaß beim Kurs!

Karolina und Babett



Inhaltsverzeichnis

	Seiten
Part 1: Geld vom Staat? Nehm ich mit! - Teil 1	1-3
Part 2: Fördergeld kassieren - Teil 2	4-5
Part 3: Geld-Check: Was habe ich? Was muss ich bezahlen?	6-7
Part 4: Schlau mit Geld umgehen	8-10
Part 5: Sparen mit Plan	11-14
Part 6: Wie viel Geld brauchst du, wenn du allein wohnst?	15-18
Part 7: Rein ins Abenteuer 1. Wohnung	19-21
Part 8: Welche Versicherungen du (nicht) brauchst	23-25
Part 9: Mit dem Handy schlau durch den Monat	26
Part 10: Das Geheimnis	27

DIESES WORKBOOK GEHÖRT:

Part 1: Geld vom Staat?

Nehm ich mit! - Teil 1

Stell dir vor, du hättest keinen Geldstress – weil du weißt, wie's geht!

Das Geheimnis von Menschen, die viel Geld haben?

Die meisten **kennen ihre Zahlen.**

Was kommt jeden Monat rein?

Wofür gebe ich mein Geld aus?

In drei Schritten dein Konto füllen!

Lass uns jetzt starten.

Schritt 1:

Was landet bei dir eigentlich so im Monat auf'm Konto oder in deiner Tasche?

Deine Einnahmen zu kennen, ist richtig viel wert.

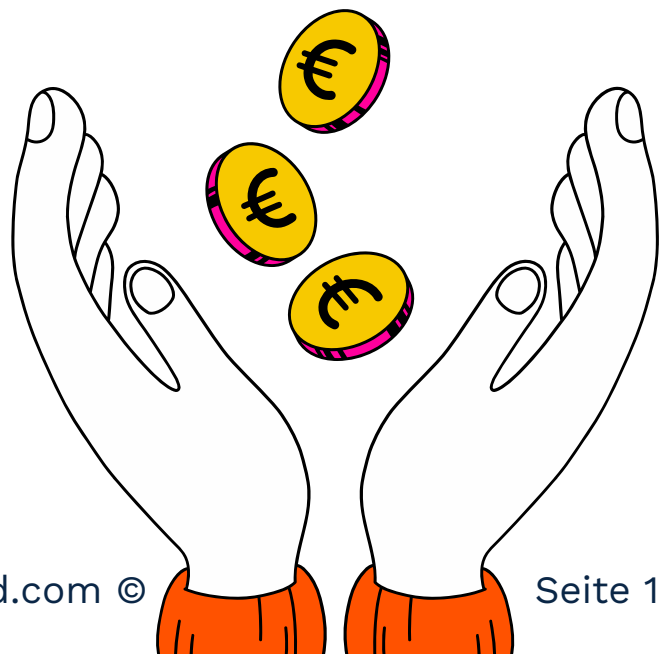
Vielleicht bekommst du Taschengeld und/oder du verdienst schon dein eigenes Geld.

Wichtig: Kenn' deine Zahlen. Dann weißt du immer, was reinkommt und was rausgeht.

Jetzt geht es um eine weitere Einnahmequelle an, die für dich in der Schulzeit, in der Ausbildung oder im Studium interessant sein kann.

Geld vom Staat? Nehm ich mit.

Vielleicht hast du das schon mal gehört:
Es gibt finanzielle Unterstützungen,
die du beantragen kannst.



Warum alles selbst zahlen, wenn der Staat hilft?

Nutze Förderungen wie BAföG oder BAB. Das ist Geld, das dich weiterbringt.

So kannst du dich auf deine Ausbildung oder dein Studium konzentrieren, ohne ständig Geldstress zu haben.

Fördergeld? Klingt trocken – ist aber mega hilfreich!

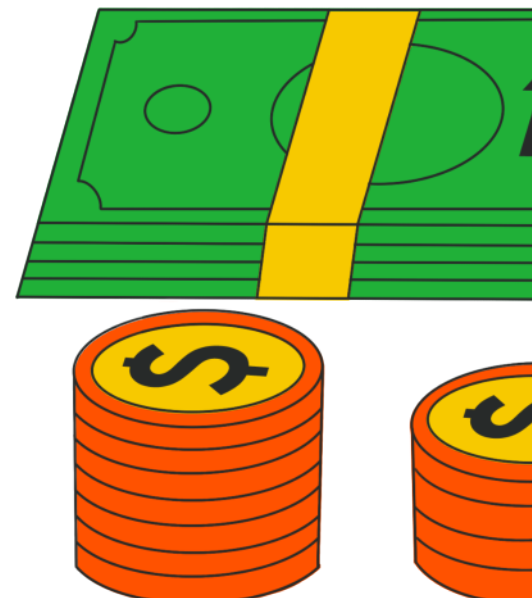
Hier bekommst du einen kurzen Überblick, was es gibt:

BAföG – Unterstützung für Studierende und Schüler

- **Was ist das?** BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz) ist eine finanzielle Hilfe vom Staat für Studierende und Schüler, deren Eltern nicht genug verdienen, um das Studium oder die Ausbildung komplett zu finanzieren.
- **Besonderheiten:** Die Hälfte des BAföG ist ein Zuschuss und muss nicht zurückgezahlt werden.
- Die andere Hälfte ist ein zinsloses Darlehen, das nach dem Studium zurückgezahlt wird.
- Es gibt zusätzliche Zuschläge, z. B. für Kinderbetreuung.
- **Wie beantragen?** Online über das Portal [BAföG Digital](#)

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) – Unterstützung für Azubis

- **Was ist das?** BAB ist eine finanzielle Unterstützung für Auszubildende, die nicht mehr bei den Eltern wohnen und deren Ausbildungsvergütung nicht ausreicht, um die Lebenshaltungskosten zu decken.
- **Besonderheiten:** BAB muss nicht zurückgezahlt werden.
- Es wird individuell berechnet, abhängig von der Ausbildungsvergütung und dem Einkommen der Eltern.
- **Wie beantragen?** Bei der [Agentur für Arbeit](#) oder online über das [Verwaltungsportal](#)



Step 1: Das kommt monatlich rein

Taschengeld: ____ €

Geld von Oma oder Nebenjob ____ €

Macht zusammen: ____ €

Gehe ins Internet und finde heraus, **wie viel du monatlich BAföG und Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)** du bekommst.



BAföG – Unterstützung für Studierende und Schüler

Wie viel gibt's? Der Höchstsatz liegt bei _____ € pro Monat.

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) – Unterstützung für Azubis

Wie viel gibt's? Der Höchstsatz liegt bei _____ € pro Monat.



Part 2: Fördergeld kassieren

Das ist echt eine Menge Geld, das du eventuell zusätzlich zu deinem Azubi-Gehalt bekommen kannst.

In diesem Modul schauen wir uns 4 weitere Möglichkeiten an.

Stipendien – finanzielle Unterstützung für besondere Leistungen

- **Was ist das?** Stipendien sind finanzielle Hilfen, die nicht zurückgezahlt werden müssen. Sie werden für gute Leistungen, soziales Engagement oder besondere Lebensumstände vergeben.
- **Beispiele:** Aufstiegsstipendium: Für Berufserfahrene, die ein Studium aufnehmen möchten. Reemtsma Begabtenförderungswerk: Für Schüler und Studierende aus einkommensschwachen Verhältnissen.
- **Wie beantragen?** Direkt bei den jeweiligen Stiftungen oder Förderwerken

Bildungskredit – Unterstützung in der Endphase der Ausbildung

- **Was ist das?** Ein zinsgünstiges Darlehen vom Staat für Schüler und Studierende in fortgeschrittenen Ausbildungsphasen.
- **Wie viel gibt's?** ausgezahlt in monatlichen Raten von 100, 200 oder 300 € für maximal 24 Monate
- **Besonderheiten:** Unabhängig vom Einkommen der Eltern.
- Rückzahlung beginnt vier Jahre nach der ersten Auszahlung.
- **Wie beantragen?** Über das Bundesverwaltungsamt

Wohngeld – Unterstützung bei den Wohnkosten

- **Was ist das?** Ein Zuschuss zur Miete für Menschen mit geringem Einkommen.
- **Wer kann's bekommen?** Studierende und Auszubildende, die keinen Anspruch auf BAföG oder BAB haben.
- **Wie beantragen?** Beim örtlichen Wohngeldamt

Unterstützung für Studierende und Auszubildende mit Kind

- **Was gibt's?** Elterngeld: Finanzielle Unterstützung nach der Geburt eines Kindes.
- **Kinderzuschlag:** Für Familien mit geringem Einkommen.
- **Kindergeld:** Bis zum 25. Lebensjahr des Kindes, wenn es sich in Ausbildung befindet.
- **Wie beantragen?** Jeweils bei den zuständigen Familienkassen oder Ämtern

Staatliche Förderung mitnehmen

MITMACHEN

Gehe ins Internet und finde heraus, **wie hoch die Euro-Beträge für die Förderung vom Studienkredit, Wohngeld und Elterngeld sind.**

Studienkredit

Wie viel gibt's? Die gesamte Summe liegt bei _____ €.

Wohngeld

Wie viel gibt's? Der Höchstsatz liegt bei _____ € pro Monat.

Elterngeld

Wie viel gibt's? Der Höchstsatz liegt bei _____ € pro Monat.

Kindergeld

Wie viel gibt's? Der Höchstsatz liegt bei _____ € pro Monat.



Welche **Stiftungen** gibt es, die junge Menschen mit Stipendien unterstützen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Part 3: Geld-Check: Was habe ich?

Was muss ich bezahlen?

Jetzt kommt der nächste Schritt, damit dein Konto richtig wachsen kann:

Check deine Ausgaben.

Das machen viele Menschen, die **gut mit Geld umgehen, fast automatisch.**

Bei Menschen, die weniger Geld haben, macht das oft nur ungefähr jeder Dritte.
Also: Bist du dieser eine?

Jetzt kommt eine kleine Schätzfrage:

Was glaubst du: **Wie viel Geld gibst du im Monat aus?**

Lass deinen Kopf kurz rechnen.

Stell dir vor, du stehst im Supermarkt an der Kasse.
Auf dem Band liegt alles, was du in letzter Zeit gekauft hast.

Was wäre bei dir dabei?

- Snacks
- Beauty-Sachen oder Gaming (Zubehör)
- Klamotten, vielleicht ein cooles T-Shirt oder ein gemütlicher Hoodie

Und jetzt die wichtige Frage:

Wie viel hast du dafür bezahlt?

Deine Ausgaben zu kennen, ist richtig wichtig!

Denn dann weißt du genau, wie viel Geld du am Ende wirklich sparen kannst.

Und diese Zahl ist wichtig:

Sie zeigt dir, wie viel **Freiheit** du dir Schritt für Schritt aufbaust.

Und jetzt kommt die einfache Formel:

Einnahmen minus Ausgaben = das Geld, das übrig bleibt.

Du kannst viel **mehr beeinflussen**, als du vielleicht denkst.
Auch, wie viel Geld du später haben wirst.



„Gib niemals Geld aus, bevor du es hast!“
Thomas Jefferson

Checke dein Geld-Level

MITMACHEN

Step 1: Das kommt monatlich rein

Taschengeld: ____ €

(Neben)Job ____ €

Macht zusammen: ____ €



Step 2: Was machst du mit deinem Geld?

Kreuze an:

☐ Alles ausgeben

☐ Alles sparen

☐ Ausgeben und sparen



Step 3: Wofür gibst du dein Geld aus?

Snacks: ____ €

Kosmetik: ____ €

Klamotten: ____ €

Games. ____ €



Rechne zusammen: ____ €

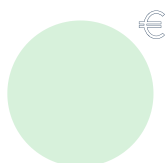


Step 4: Rechne jetzt aus: Einnahmen minus Ausgaben.

- Was kommt rein? (Taschengeld, Nebenjob, Oma...)

- Was geht raus? (Snacks, Games, Klamotten...)

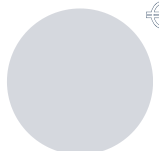
Einnahmen



€



Ausgaben



€



Ergebnis



€

Dein Ergebnis? Kreuze an:

☐ Minus = Du hast mehr ausgegeben als du bekommen hast

☐ Null = Alles ist genau weg, nichts bleibt übrig

☐ Plus = Yes! Es bleibt Geld übrig (das kannst du sparen)



Wie wäre es, wenn du immer genug Geld hättest?

Zum Beispiel für einen coolen Hoodie, neue Sneaker oder eine PS5.

Oder vielleicht möchtest du dem Tierheim in deiner Nähe helfen.

Egal, was dir wichtig ist:

Du kannst lernen, gut mit Geld umzugehen und dir Dinge möglich zu machen.

Stell dir vor:

Du machst morgens die Haustür auf. Auf der Fußmatte liegt eine schwarze Sporttasche.

Du bist neugierig und öffnest den Reißverschluss.

Und dann siehst du: Da liegt eine Menge Geld drin.

Du zählst alles zusammen: 1.000 Euro! Wow.

Was würdest du dir davon kaufen? Was bringt deine Augen zum Leuchten?

Mit Geld kannst du dir Sachen gönnen, die dir richtig wichtig sind.



Stell dir vor du gehst nochmal zu Tür und da liegt dieses Mal ein dunkelblauer Rucksack.

Du bist wieder total neugierig und öffnest den Reißverschluss: Da warten weitere 1.000 € auf dich.

Es gibt eine einzige Bedingung zum Ausgeben von den zweiten 1.000 €: Du darfst mit diesem Geld ausschließlich ein soziales Projekt unterstützen, das sich für andere einsetzt.

Zum Beispiel:

Für Kinder, für den Tierschutz, für ältere Menschen, für den Umweltschutz, für gesunde Ernährung, für bessere Lebensbedingungen in anderen Ländern.

Mit Geld kannst du so viel Gutes auf der Welt bewirken!

Es gibt viele (vermögende) Menschen, die mit ihrem Geld soziale Projekte unterstützen oder gegründet haben.

Schau gerne auf die nächste Seite, da findest zwei tolle Beispiele.



Kennst du das Unternehmen Microsoft? Vielleicht nutzt du sogar Produkte von ihnen.

Bill Gates und Melinda Gates bewirken gemeinsam viel Gutes auf der Welt.

Bill Gates Stiftung

- 
- Gegründet 2000 von Unternehmer **Bill Gates und Melinda Gates**
 - **Warum cool?** Sie sorgt dafür, dass arme Kinder in Afrika, Asien oder Südamerika geimpft werden. Sie hilft in den USA und weltweit, Schulen besser zu machen. Viele Menschen auf der Welt haben keine sauberen Toiletten. Die Stiftung entwickelt neue, einfache Klos. Sie sorgt auch für sauberes Trinkwasser, damit Kinder nicht krank werden. Die Stiftung hilft auch, dass Bauern in armen Ländern bessere Pflanzen anbauen können.
 - **Wieviel** gibt sie pro Jahr aus? Jedes Jahr gibt sie rund 8 bis 10 Milliarden Dollar für gute Zwecke aus.
 - **Dabei sein:** Vortrag über Stiftung halten, Spenden sammeln zb Flohmarkt veranstalten, Kuchenverkauf
 - <https://www.gatesfoundation.org/about>

"Oceans Cleanup Kids" – Teil des „The Ocean Cleanup“ Projekt

- 
- Gegründet 2013 vom **18-jährigem Boyan**
 - **Warum cool?** Sie helfen, Schildkröten und Fische zu retten – und es gibt Mitmachaktionen für Schulen! Sie bauen Maschinen, die Müll aus dem Meer fischen. Es gibt eine Kids-Sektion mit Aufgaben wie: Müll sammeln, Recycling basteln oder eigene Ideen einschicken.
 - **Wie viel bezahlt?** Das Budget für "The Ocean Cleanup" betrug in 2024 ca 45 Millionen Franken
 - **Dabei sein:** Vortrag über Projekt halten, Spenden sammeln zB. Flohmarkt veranstalten, Kuchenverkauf
 - <https://theoceancleanup.com/about/>

Vielleicht hast du Lust, ein soziales Projekt alleine, mit deinen Freunden oder deiner Klasse zu unterstützen?!

Wir finden: Anderen zu helfen, macht total viel gute Laune.

Deine Wünsche und Gutes tun

Stell dir vor, du bekommst 1.000 € geschenkt!
Was würdest du alles damit machen?

Was sind deine Wünsche, die deine Augen so richtig zum Leuchten bringen?

Notiere hier deine Wünsche:

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Stell dir vor, du bekommst weitere 1.000 € geschenkt.

Die einzige Bedingung zum Ausgeben ist: Du darfst ausschließlich **ein soziales Projekt unterstützen**, das sich für andere einsetzt. Zum Beispiel für Kinder, für bessere Lebensbedingungen in anderen Ländern, für den Tierschutz, für ältere Menschen, für den Umweltschutz, für gesunde Ernährung.

Schreib dir soziale Projekte auf, die du gerne unterstützen möchtest.

Entweder mit deinem "Einsatz" oder mit Geld aus zum Beispiel einem Kuchenverkauf oder Flohmarkt, den du mit anderen organisierst:



.....

.....

.....

.....

.....

.....

Part 5: Sparen mit Plan

In diesem Part geht's darum, **wie du dir Schritt für Schritt Geld zur Seite legen kannst.**

Bevor wir starten:

Welche Sportart feierst du am meisten? Fußball, Tanzen, Turnen, Basketball oder etwas ganz anderes? Wie oft trainierst du dafür?

Am Anfang konntest du noch nicht alles perfekt: **Je mehr Training = desto besser** wurdest du.

Vielleicht hast du beim Fußball erst viele Bälle daneben geschossen. Heute triffst du viel sicherer.
Oder du hast beim Turnen immer wieder geübt, bis endlich der Flic Flac geklappt hat.

Genau so ist es auch beim Sparen: **Du darfst anfangen und dranbleiben.**

Vielleicht wünschst du dir ein neues Smartphone oder ein neues Tablet..
Oder willst einen coolen Trip mit deinen Freunden machen?

Damit dieser Wunsch nicht nur ein Wunsch bleibt, hilft dir **ein Plan.**

Und der wichtigste Schritt ist:

Such dir EIN Ziel aus.

Nicht zehn Dinge auf einmal. **Nur eins.**

Warum?

Weil dein Geld dann nicht überall ein bisschen hingeht, sondern genau dahin, wo du wirklich hinwillst.

Also NICHT:

„Ich will ein Smartphone, neue Schuhe, ein Tablett....“

Sondern z.B.:

„**Mein erstes Ziel ist** das Smartphone.“

Wenn du dieses Ziel geschafft hast, kannst du dir das nächste vornehmen.

Und hier kommt noch **ein smarter Tipp:** Muss es wirklich neu sein?

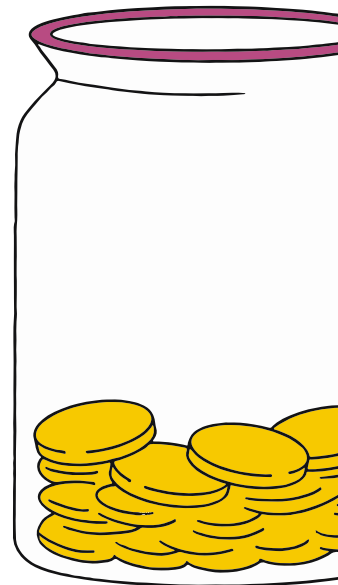
Ein neues Smartphone kann z.B. 800 € kosten.

Gebraucht in gutem Zustand vielleicht nur 200 - 300 €.

Du brauchst viel **weniger Geld.**

Du bist **schneller** am Ziel.

Und dein **Wunsch rückt viel näher.**



Weißt du schon, was dein Traum-Ziel kostet?

Unser Tipp:

Dein Wunsch kann in verschiedenen Läden unterschiedlich teuer sein.

Also: **Vergleiche** 3 Geschäfte.

Noch ein Fun-Fact für dich:

Wusstest du, dass ein neues Smartphone ungefähr so viel wie 370 Kugeln Eis kostet?

Geldchecker-Tipp **VOR dem Kauf**, damit dich keiner abzieht.

Check erst kurz: Was sagen andere über den Shop?

Also:

Bewertungen lesen, Erfahrungen anschauen – dann weißt du, ob der Shop okay ist.

Wie viel willst du ab jetzt sparen?

Überlege dir einen Betrag pro Woche oder pro Monat, den du sparen willst.

Teile dein Geld automatisch auf:

1. Ein Teil zum Ausgeben = 1. Topf
2. Ein Teil zum Sparen = 2. Topf.

Das ist so easy wie 'ne WhatsApp an deine Freunde schicken.

So sieht Sparen mit echten Zahlen aus:

Pro Woche: 5 €
= im Monat: 20 €
= In 12 Monaten: 240 €
= in 4 Jahren: knapp 1.000 € (960 € in echt)

Sag als nächstes deinen Eltern Bescheid:

„Ab nächsten Monat will ich sparen.“
Die freuen sie sich meistens richtig!



Zwei super einfache Wege

BASICS

Hier kommen zwei super einfache Wege, wie du sparen kannst!

Je nachdem, ob du dein Geld bar in die Hand bekommst oder direkt aufs Konto.

Weg 1: Kreativ Challenge - Bastel dir deine eigene Sparbox

- Nimm dafür ein Glas, eine kleine Box oder eine Dose, klebe das Bild von deinem wichtigsten Wunsch drauf.
- Gestalte es noch schön mit bunten Stiften, Muscheln, Pailletten.

Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Leg ab jetzt **jeden Monat dein Spargeld** in die Box.



Weg 2: Einmal einstellen - Automatisch sparen Challenge

- Du kannst (zusammen mit deinen Eltern) ein kostenloses Tagesgeldkonto eröffnen.
- Das ist wie ein Extra-Ort nur für dein Spargeld.
- Da kommt es sicher hin und wächst Stück für Stück.

Mach bei der Bank **online einen Dauerauftrag**.

Das heißt: Die **Bank überweist automatisch** jeden Monat dein Spargeld aufs Tagesgeldkonto.



Bei beiden Wegen:

Schreib dir **jedes Mal** auf, wenn du gespart hast.

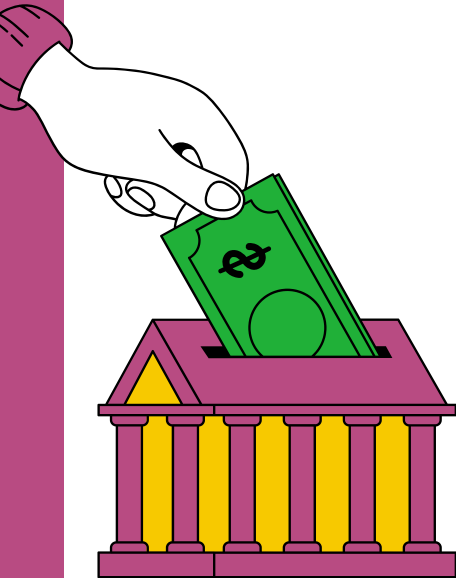
Das ist **mega motivierend**, weil du siehst: Dein Geld für dein Traum-Ziel wird immer mehr.

Das ist wie ein Baum. Du gießt ihn regelmäßig und bald hängen da **richtig leckere Früchte** dran.

Wie viel kostet dein wichtigster Wunsch von Seite 10?

_____ €

Du darfst auch einen ungefähren Preis hinschreiben, zb „So ungefähr 400 €“.



Wenn du es nicht weißt:

Suche jetzt **3 Geschäfte** heraus, in denen du deinen Wunsch kaufen kannst:

Geschäft 1

Geschäft 2

Geschäft 3

€ _____

€ _____

€ _____

Kreise jetzt **das günstigste Angebot** ein.

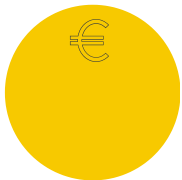
WICHTIG: Informiere dich über die Erfahrungen, die andere mit diesem Shop gemacht haben.

Dein Sparplan:

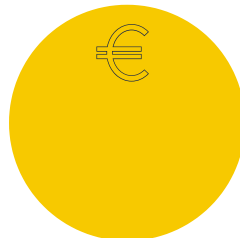
Ich spare ab jetzt in der Woche:



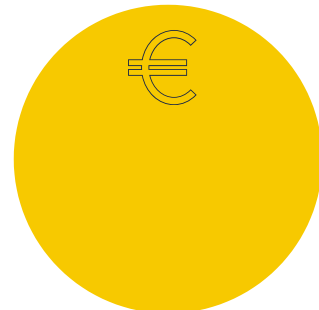
Das sind in 1 Monat:



Das sind in 12 Monaten:



Das sind in 4 Jahren:



Dein Vertrag mit dir selbst:

„Ich spare ab jetzt jeden Monat _____ € und lege sie in meine Sparbox bzw auf mein Extrakonto.

_____ (Hier unterschreibst du.)

Part 6: Wie viel Geld brauchst du, wenn du allein wohnst?

Der Moment, in dem du den Schlüssel für deine erste eigene Bude drehst.
Das ist **pure Freiheit!**

Diese Freiheit bringt natürlich Pflichten mit sich.
Plötzlich musst du Dinge bezahlen, an die du bei Hotel Mama nie gedacht hast.

Miete ist klar. Und was ist mit Strom, Internet, Wasser und den Möbeln?

Wir machen jetzt die Bestandsaufnahme:
Was brauchst du wirklich zum Start?

Du darfst in der Mitmach-Challenge den **Grundriss deiner Traumwohnung** zeichnen und die wichtigsten Möbel platzieren.
Zum Beispiel dein Bett, Schrank, Couch, Stühle, Tisch ...

Denke auch an das Bad und die Küche. Was muss da alles rein?

Jetzt kannst du mal schauen, **wie hoch die einmaligen Kosten** für Bett, Kleiderschrank, Kühlschrank etc. sind.
Gehe dafür auf die Seiten vom Möbelhäusern, die dir gefallen.
Checke aus, was es kostet, wenn du dir deine Wohnung einrichtest.

Spartipp:

Für einen kleinen Geldbeutel kannst du z.B. auf Kleinanzeigen suchen:
"Kleiderschrank gebraucht + Postleitzahl" eingeben.

Dort gibt es meist auch Dinge, die Menschen verschenken.

Die 2. Aufgabe für dich:
Schreib alles auf, was du **jeden Monat bezahlen darfst**, wenn du allein wohnst.

Such dir dafür Wohnungen in deiner Nähe raus. Du kannst zum Beispiel im Internet eingeben: „Warmmiete 1-Zimmer-Wohnung oder WG Zimmer + deine Stadt“

Denk auch an die Kosten, die noch dazukommen:
Strom, Internet, Handy, Rundfunkbeitrag, Bus, Bahn...

Und jetzt wird's cool: **Stell dir vor, du richtest deine erste eigene Wohnung ein.**
Wie soll sie aussehen?
Was brauchst du wirklich?
Und was wäre einfach nur nice to have?



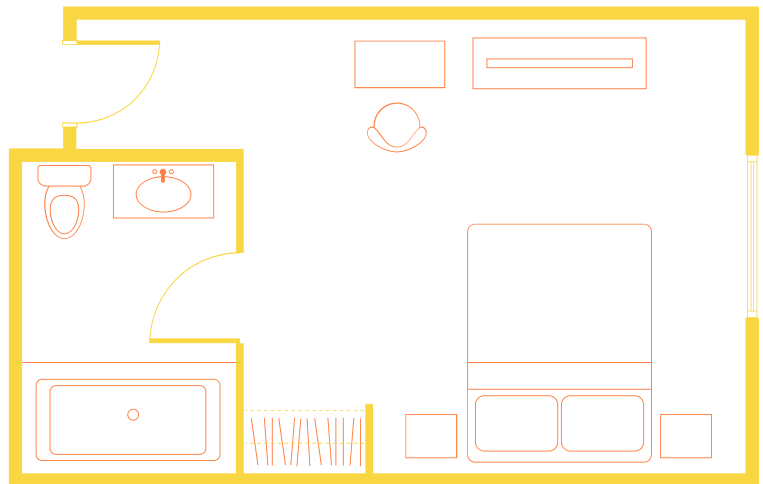
Plane deine 1. eigene Wohnung

Zeichne den **Grundriss deiner Traumwohnung**.

Platziere die wichtigsten Möbel.

Was sind Möbelstücke, die auf jeden Fall in deiner 1. Wohnung stehen dürfen?

Denke auch ans Bad und die Küche. Was darf da alles rein? Das ist ein Beispiel, wie es aussehen kann.

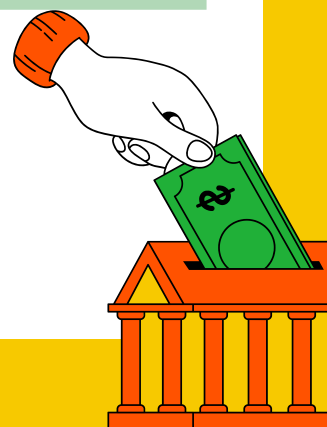


MITMACHEN

Was?	Möbelhaus/Onlinehändler	Kosten in €
	Gesamtsumme berechnen:	

2. Schritt: Finde heraus, was du alles **monatlich bezahlen** darfst, wenn du alleine lebst.

Das darf ich alles bezahlen (zb Miete, Strom, Rundfunkbeitrag, Supermarkt...)	Kosten in €
Gesamtsumme berechnen:	



Alleine wohnen kann richtig cool sein.

Du hast deinen eigenen Platz, deine eigenen Regeln und kannst dein Zimmer oder deine Wohnung so einrichten, wie du es magst.

Allein wohnen bedeutet auch, dass du **dein Geld gut im Blick behalten** darfst.

Denn wie groß deine Wohnung oder dein WG-Zimmer sein kann, hängt davon ab, **wie viel Geld du jeden Monat zur Verfügung** hast.

Für eine 1-Zimmer-Wohnung mit ca. 35 m² kannst du in einer deutschen Großstadt ungefähr mit einer Warmmiete zwischen 500 € und 900 € im Monat rechnen. Das sind grobe Werte aus dem Jahr 2026.

Warmmiete bedeutet:

In diesem Preis sind meistens schon die Kaltmiete und Nebenkosten wie Heizung und Wasser enthalten. Strom, Internet, Handy, Rundfunkbeitrag und Bus oder Bahn kommen oft noch extra dazu.

So sieht es ungefähr **bundesweit** aus:

Warmmiete für ca. 35 m², grob geschätzt nach Immobilienpreisen Anfang 2026.

- * Berlin: ca. 599 € warm
- * Hamburg: ca. 615 € warm
- * Dresden: ca. 474 € warm
- * Frankfurt: ca. 666 € warm
- * Köln: ca. 600 € warm
- * München: ca. 855 € warm

Warmmiete für ca. 50 m², grob geschätzt nach Immobilienpreisen Anfang 2026

- * Berlin: Kalt ca. 656 € → Warm ca. 855 €
- * Hamburg: Kalt ca. 679 € → Warm ca. 879 €
- * Dresden: Kalt ca. 478 € → Warm ca. 677 €
- * Frankfurt: Kalt ca. 752 € → Warm ca. 952 €
- * Köln: Kalt ca. 657 € → Warm ca. 857 €
- * München: Kalt ca. 1.022 € → Warm ca. 1.222 €

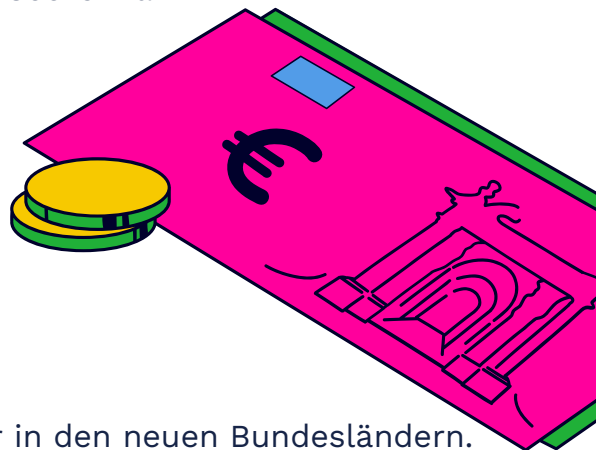
Spartipp: Günstiger wird's oft in kleineren Städten oder in den neuen Bundesländern. Und das macht für dein Budget einen riesigen Unterschied.

Ein **guter Finanzplan** ist wie dein Navi: **Er zeigt dir, was wirklich drin ist.**

Kannst du dir das WG-Zimmer mitten in der Stadt leisten?

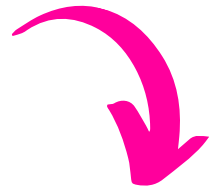
Oder ist eine Wohnung etwas außerhalb mit Bahnverbindung smarter?

Check auch, ob du zb **BAB, Bafög** (Part 1 und 2) beantragen kannst. Das kann dir in der Ausbildung finanziell helfen.



Alles auf einen Blick: Deine einmaligen Kosten

Das ist ein Überblick über mögliche **einmalige Kosten**, wenn du mal ausziehst.



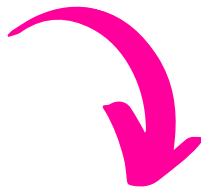
Was?	Erklärung	Ca. Euros
Kaution	Meist 3 Monatskaltmieten. Wird zurückgegeben, wenn alles okay ist.	1.200,- bis 2.500,-
Umzugskosten	Mietwagen, Umzugsfirma oder Pizza für Freunde 😊	100,- bis 500,-
Möbel & Einrichtung	Bett, Tisch, Stühle, Küche, etc. (je nach Budget)	500,- bis 2.000,-
Anschlussgebühr	Internet-/Telefonanschluss	50,- bis 150,-



Kostencheck: Deine monatlichen Kosten

MITMACHEN

Das darfst du später **monatlich bezahlen**:



Was?	Erklärung	Ca. Euros pro Monat
WG-Zimmer oder kleine Wohnung Miete (warm)	Inkl. Wasser und Heizung – je nach Ort stark unterschiedlich	400,- bis 1.200,- je nach Ort
Strom / Wasser	Kommt extra zur Miete dazu	30,- bis 60,-
Internet/Handy	WLAN & Smartphone	20,- bis 40,-
GEZ / Rundfunkbeitrag	Pflicht für alle, egal ob man TV hat oder nicht	18,36
Versicherungen	z. B. Haftpflicht, evtl. Hausrat (nicht Pflicht, aber sinnvoll)	5,- bis 20,-
ÖPNV-Ticket	Falls kein Studi-Ticket oder Ausbildungsticket	30,- bis 90,-
Lebensmittel	Essen, Trinken, Snacks	200,- bis 400,-



**Wenn du es dir nicht
zwei mal kaufen
kannst, kannst du es
dir (noch) nicht leisten.**

- RAPPER JAY Z



Part 8: Welche Versicherungen du (nicht) brauchst

Versicherungen klingen erst mal staubtrocken oder?
Und gleichzeitig: Sind manche Versicherungen dein Rettungsanker.

Was ist eine Versicherung?

Du bezahlst jeden Monat (oder jedes Jahr) ein bisschen **Geld in eine gemeinsame Kasse**, so wie viele andere Leute auch.

Wenn dann etwas “Doofes” passiert, zum Beispiel:

- dein Fahrrad wird geklaut
- du machst aus Versehen etwas kaputt
- du wirst krank

...dann **hilft die Versicherung und bezahlt einen großen Teil** (oder manchmal alles), damit es für dich nicht so teuer wird.

Frage 10 Menschen und du bekommst 11 Antworten, welche Versicherungen du „unbedingt“ haben solltest. ;)

Wir zeigen dir **unsere Top 3 Ideen**, mit denen du starten kannst.

Wichtig: Schau genau, welches Thema für dich am wichtigsten ist.



Drei Ideen für dich

Hier unsere 3 Ideen als Start für dich:



“Ich wars Versicherung” = Haftpflichtversicherung:

Wenn du aus Versehen etwas kaputt machst (zb Handy von Freund), hilft diese Versicherung beim Zahlen.

Kosten: ca. 40 - 65 €/Jahr

Tipp: Oft über Eltern mitversichert, solange du in der Schule, Studium oder Ausbildung bist.

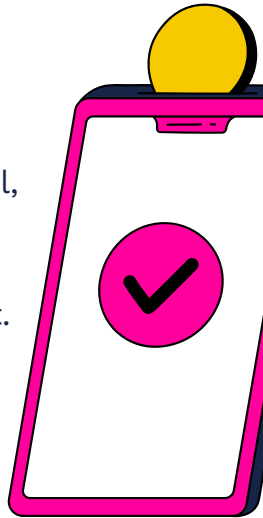
“Meine Sachen - Versicherung” = Hausratversicherung:

Schutz für deine Möbel, Laptop, Kleidung etc. bei Diebstahl, Wasser oder Feuer

Kosten: ca. 36 - 120 €/Jahr

Tipp 1: Lohnt sich vor allem, wenn du teure Sachen besitzt.

Tipp 2: Ggf. lohnt sich ein Kombiangebot mit einer Haftpflichtversicherung



Zusatzschutz für deine Zähne” = Zahnzusatzversicherung:

Zahnarztkosten, die die Krankenkasse nicht übernimmt

(z. B. schöne Zahnspange, Füllungen).

Kosten: ca 5 - 25 €/Monat

Es wartet eine kurze knackige Mitmach-Challenge auf dich!





Aufgabe 1: Interviewe deine Mama oder Papa:

Welche Versicherungen habt ihr zu Hause?

Und bei welchen Versicherungen bist du schon mit dabei?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Aufgabe 2: Such dir die aktuellen Preise für eine Haftpflichtversicherung und eine Hausratversicherung raus. Dafür kannst du zum Beispiel ein Vergleichsportal wie zb Check24 nutzen.

Schritt 1: Frag zuerst eine KI: „Worauf sollte ich als junger Mensch achten, wenn ich eine Haftpflichtversicherung abschließen möchte?“ So bekommst du erstmal einen guten Überblick.

Schritt 2: Gehe dann zb auf die Seite von Check24 und suche zuerst nach „Haftpflichtversicherung“ und dann nach „Hausratversicherung“. Du bekommst jetzt konkrete Preise.

Unsere Tipps:

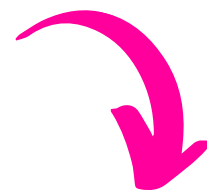
Vergleiche nicht nur den Preis. Schau auch, was wirklich mit drin ist.
Billig ist nicht automatisch gut.

Haftpflichtversicherung:

.....

.....

.....



Hausratversicherung:

.....

.....

.....



Wie geht für dich dieser Satz weiter?

Mein Leben ohne Handy ist:

Für die meisten von uns ist ein Leben ohne Handy nicht mehr vorstellbar.

Ein Handy ist sinnvoll, weil es dir im Alltag wie ein kleiner Helfer in der Tasche hilft:

- * Du kannst dich verabreden und sagen: „Ich bin gleich da.“
- * Du findest den Weg, wenn du dich nicht auskennst (Karte/Navigation).
- * Du kannst schnell Hilfe holen, wenn was passiert (Notruf, Eltern, Freunde).
- * Du kannst Fotos machen und schöne Momente festhalten.
- * Du bleibst in Kontakt, auch wenn jemand weit weg ist.

In diesem Modell schauen wir uns das Teil an, das du wahrscheinlich gerade in der Hand hältst: Dein Smartphone.

Du kannst dich bei deinem Handy für eine **Prepaid Karte** oder für einen **Vertrag** entscheiden.

Prepaidkarte bedeutet = **keine festen monatlichen Kosten**. Du lädst dir immer wieder Guthaben drauf.

Ein Handyvertrag bedeutet, dass du fest für eine bestimmte Zeit mit einem Anbieter, zB Vodafone, Telekom, oder oder oder... „befreundet“ bist.

Dafür darfst Du monatlich einen festen Betrag bezahlen = **Abomodell**.

Die reguläre Vertragslaufzeit sind vom Anbieter abhängig. Sie beträgt je nach Anbieter zwischen 1-12 Monaten, maximal jedoch 24 Monate. Das bedeutet „Erstlaufzeit“.

Aufgepasst: Nach den ersten 24 Monaten läuft dein Vertrag einfach weiter. Du kannst ihn dann **jederzeit mit 1 Monat Frist kündigen**. Kein automatischer Jahresvertrag mehr!

!!! Richte dir eine Erinnerung auf deinem Handy in deinem Kalender ein.

Quick Hack: **Prüfe**, ob eine Prepaid-Karte ohne feste monatliche Kosten nicht vielleicht schlauer für dich ist.

Wow!! Wir sind stolz auf dich.

Gehe direkt zum letzten Modul und erfahre ein wichtiges Geheimnis.

Wow, du bist im letzten Modul angekommen. Mega stark! Glückwunsch!

Geld-Wissen ist nicht einfach nur „nice to know“.

Es ist eher so ein klares: „**Ich check das. Ich kann das.**“

Das Geheimnis ist: Dranbleiben.

Denk an dein Training beim Fußball, Turnen oder in einer anderen Sache, die du gerne machst. Du bist **besser geworden**, weil du nicht nach dem ersten Versuch aufgehört hast.

Und genau so läuft es auch mit Geld.

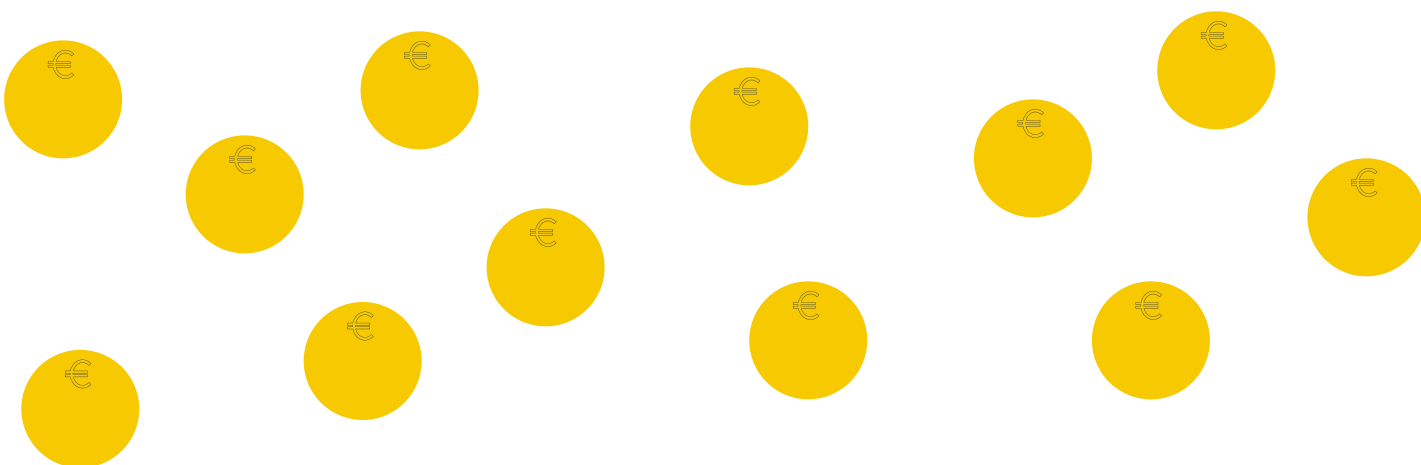
Jetzt kommt dein Plan:

Nutze deinen **Sparplan hier im Workbook.**

Schreib jeden Monat auf, wie viel Geld in deine Sparbox/dein Konto kommt.

Ob du zb 60 % zum Ausgeben und 40 % zum Sparen nimmst, entscheidest du.

Mach deine Moneydates mit dir zu einer festen Gewohnheit, so wie Zähneputzen. :)



Kleine Schritte bringen dich groß raus

Bleib dran:

Mach jeden Monat dein Moneydate mit dir selbst.

Schau kurz auf deine Einnahmen, Ausgaben und auf deinen Sparplan:

1. Was ist reingekommen?
2. Was hast du ausgegeben?
3. Und wie viel kommt in deine Sparbox?

Die vielen kleine Schritte zählen.

Eine 17-jährige Schülerin aus den USA, hat zum Beispiel jede Woche einen festen Teil ihres Geldes zur Seite gelegt, weil sie für das College sparen wollte.

Damit sie nicht zwischendurch an das Geld geht, hat sie eine Spardose mit Code benutzt.

So wurde Sparen für sie nicht langweilig, sondern zu einer **Challenge**.

Genau darum geht's auch bei dir:

Du musst nicht sofort riesige Beträge sparen.

Vielleicht legst du jeden Monat 5 €, 10 € oder 20 € weg.

Wichtig ist:

Du machst es **regelmäßig**.

Und wenn du ein Ziel geschafft hast:

Feier dich!

Nicht erst bei 1.000 €.

Auch kleine Meilensteine sind stark.



Danke, dass du beim Kurs dabei warst.

Du kannst richtig stolz auf dich sein.

Glückwunsch! Du bist jetzt ein echter #Geldchecker.

Große Ziele? Wunderbar!

Schritt für Schritt schaffst du das.

Du kannst mit Geld umgehen.

Druck dir jetzt gerne dein Zertifikat für diesen Kurs aus.

Schreibe uns bei Fragen gerne an hallo@schulgold.com

Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, sind der Autorin des Workbooks vorenthalten. Kein Teil des Workbooks darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Film oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Autorin reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Geräte gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



**Du kannst
mit Geld
umgehen!**

